

Neubau einer Holz-Stahl-Verbundbrücke über den Wisserbach

Das Umweltministerium fördert den Bau einer Holz-Stahl-Verbundbrücke im Kreis Altenkirchen mit bis zu 10.000 Euro.

Die vorhandene Brücke wurde Ende 2006 vom Ingenieurbüro Ruffert & Partner durch ein Schadensgutachten in ihrer Tragfähigkeit auf 1,5 to herabgestuft. Die notwendige Versorgung (Ölversorgung, Abfuhr Kläranlage, Abfallentsorgung) des Anwesens der Hatzfeldt Wildenburg'schen Verwaltung war nicht mehr möglich.

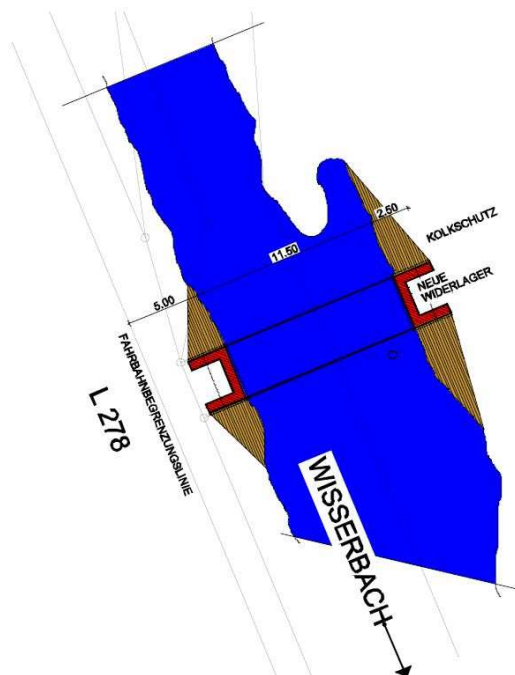
Auf Wunsch der Hatzfeldt Wildenburg'schen Verwaltung sollte das neue Bauwerk in der Wirkung als Holzbrücke verstärkt zum Ausdruck kommen. Es sollten möglichst einfache Querschnitte aus Vollholz verwendet, und auf Holz aus dem eingetragenen FSC-zertifizierten Betrieb zurückgegriffen werden.

In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ingenieurbüros und Firmen wurde der Abriss und Wiederaufbau einer Brücke in der Gemarkung Holschbach im Bereich Stöcken über den Wisserbach geplant.

Bei der Brücke handelt es sich um ein 1-Feld-Bauwerk mit einem Überbau aus Stahlprofilen mit einer Fahrbahnplatte aus Beton. Unterhalb der beiden Längsträger aus Stahl (HEB 500) mit einer Spannweite von 12 m verlaufen im Abstand von 50 cm Querträger aus Eiche. Die Stahlträger werden durch eine horizontale Deckelschalung komplett mit hölzernen Lamellen verkleidet, wodurch der gewünschte hölzerne Gesamteindruck erreicht wird.

Zur Lastverteilung und zur Aussteifung kommen auf den Querträgern diagonale Bohlen aus Eiche als Verschleiß- und Bohlenbelag zur Ausführung. Die Widerlager sind in Bruchstein ausgeführt.

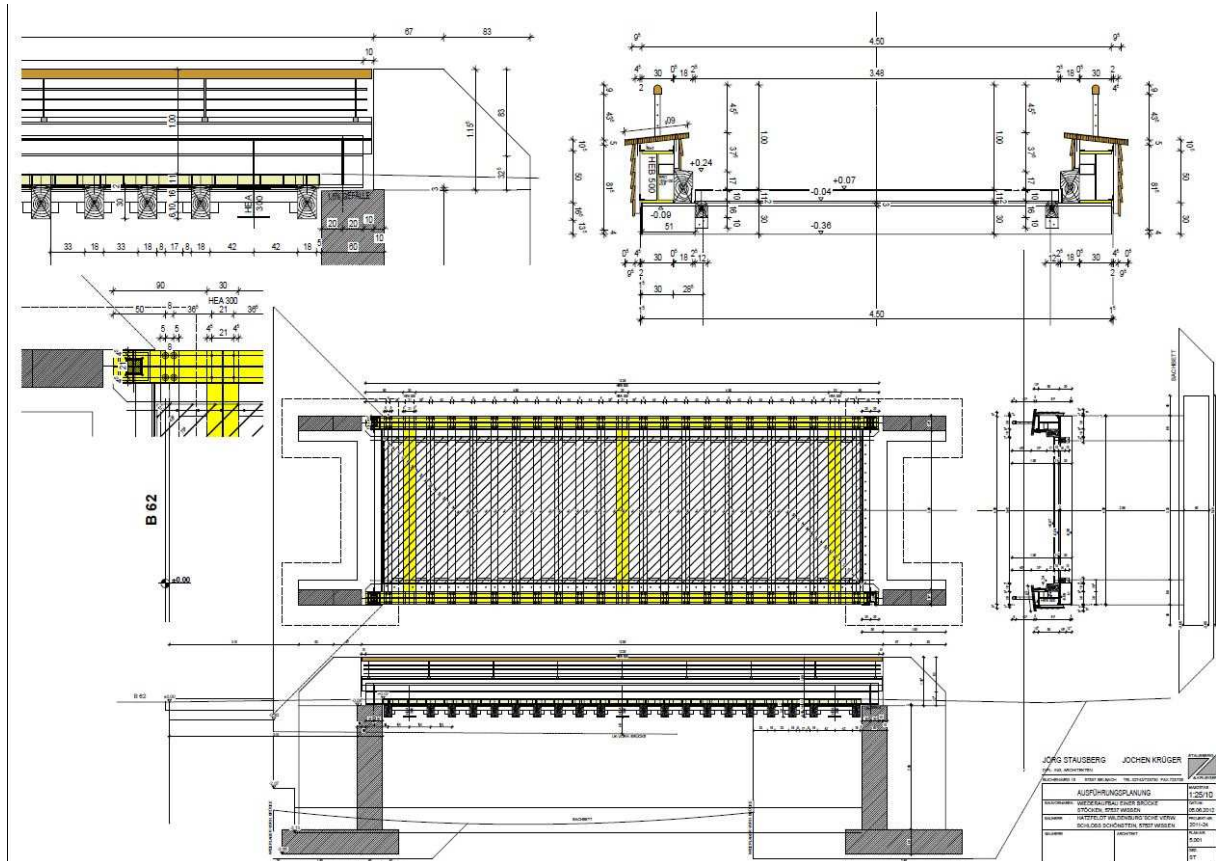
Somit entsteht im Kreis Altenkirchen die erste Holzbrücke für eine Belastung von 16 to.



Hauptabmessungen:

- Stützweite (winklig gemessen) ca. 12,50m
- Lichte Weite zwischen den Widerlagern (senkrecht gemessen) ca. 11,50m
- Konstruktionshöhe Überbau ca. 0,54m
- Breite zwischen den Geländern 3,50m
- Gesamtquerschnittsabmessung 3,80m
- Als seitliche Absturzsicherung dient beidseitig ein Geländer mit einer Höhe von 1,00m.

Entwurf: Architekten Jörg Stausberg & Jochen Krüger (Selbach)



Entwurf: Architekten Jörg Stausberg & Jochen Krüger (Selbach)

Die Brücke wird durch das rheinland-pfälzische Umweltministerium mit Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ der Europäischen Union unterstützt.

Gerade im Brückenbau sollte der Einsatz von Holz wieder stärker in den Fokus rücken. Insbesondere im Verbund mit anderen Materialien wie Stahl und Beton können hier intelligente Lösungsmöglichkeiten mit hoher Lebensdauer realisiert werden, bei denen die jeweiligen Stärken des einzelnen Baustoffes vereint und deren Schwächen aufgehoben bzw. reduziert werden.

[Zuwendungsbescheid: 04.09.2012]

Wachstum durch Innovation – EFRE



Rheinland-Pfalz



Diese Veröffentlichung wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Rheinland-Pfalz kofinanziert.